



GEMEINSCHAFT DER SELIGPREISUNGEN



Gemeinschaft der Seligpreisungen • Helmtrudisstr. 2a • 33014 Bad Driburg •

☎ 05253/972 4314 ✉ info@seligpreisungen-baddriburg.de 🌐 www.seligpreisungen-baddriburg.de

Liebe Freunde,

im Februar gab es in vielen Regionen Deutschlands unerwartet viel Schnee. Wir hatten Schneehügel auf dem Hof und Muskelkater in den Armen. Das Thermometer ging bis -20°C und es gab ein Zugchaos mit vielen Ausfällen. In dieser Stimmung packte ich meinen Koffer mit Sonnencreme, Moskitonetz und einem Visum für die Elfenbeinküste. Ja, völlig verrückt! Das deutsche Fernsehen wollte in unserem Haus in Issia drehen und man bat mich dafür dorthin zu reisen. Statt der -20°C hier hatte ich bis zu 38°C. Doch es war nicht nur die geographische Wärme, die mir entgegenkam, sondern vor allem auch die Herzenswärme und Offenheit der Afrikaner. Auf unserer Reise vom Flughafen an der Küste bis ins Landinnere fuhren wir kilometerlang an Blechhütten voll Elend vorbei. Das wirkte bedrückend auf mich. Doch so beeindruckte mich ihre Lebensfreude umso mehr. Die Elfenbeinküste wird auch die Schweiz Westafrikas genannt, weil sie einen höheren Lebensstandard hat als die anderen Länder. Trotzdem ist die normale Bevölkerung nur einmal am Tag.

Auf dem Weg konnte ich auch in der Hauptstadt Yamoussoukro die Basilika „Unserer lieben Frau vom Frieden“ besuchen. Sie wurde vom ersten Präsidenten der Elfenbeinküste gestiftet und ähnelt äußerlich dem Petersdom. Sie wurde in einer Rekordzeit von 2 Jahren erbaut. Sie dient dem Land als Mahnzichen und Zufluchtsort, um den Frieden des Landes zu wahren.

In Issia betreut die Gemeinschaft einen Marienwallfahrtsort, „Unsere Liebe Frau von der Befreiung“. Die Statue zeigt die Muttergottes mit dem Jesuskind auf dem Arm, welches die Ketten des Mannes vor ihnen zerbricht. Hunderttausende Pilger kommen jährlich dorthin, darunter auch Muslime. Oft kommen sie am Abend und beten die ganze Nacht durch. Es gibt auch eine wunderbare Quelle, zu der die ganze Stadtbevölkerung kommt. Manchmal gibt es Notstände an Wasser in der Stadt und über Tage bleibt diese Quelle die einzige Wasserzufuhr für die 80.000 Einwohner. Neben den Dreharbeiten mit dem Fernsehen durfte ich vielen Menschen begegnen. Die Menschen haben mir von ihren Sorgen und Nöten erzählt. Kinder kamen strahlend auf mich zu und ich konnte mit ihnen erzählen und spielen.

Ich schaue voll Dankbarkeit auf diese Zeit zurück. Ich würde sagen, dass ich in zweifacher Hinsicht dankbar bin. Dankbar für das Erlebte, aber auch dankbar für die Sicherheit und die Lebensbedingungen, in denen wir hier in Deutschland leben dürfen. Ein großer Kontrast zwischen den beiden Welten, fast mehr als die Schneeberge und die 38°C. Bei manchen Dingen frage ich mich jetzt: brauche ich das überhaupt? Ist das nicht überflüssig? Was ist wirklich notwendig zum Leben? Das ist letztlich eine gute Frage für die Fastenzeit. All unsere Opfer und Vorsätze sollen uns zum Wesentlichen zurück führen, uns befreien von ungunstigen Bindungen und uns in unserer Beziehung zu Gott erneuern.

Die Geschwister von Bad Driburg mit

Sr. Luzia

Save the Date...

Ab Juni gibt es Veranstaltungen in Paderborn.

Im April und im Mai wird es wegen des Umzugs keine Medjugorje-Samstage geben.

Vielen Dank für euer Verständnis!



Unsere Liebe Frau von der Befreiung

Neben der Statue befindet sich auf einem großen Schild folgendes Heilungsgebet, welches die Pilger dort beten:

Herr Jesus, erfülle mein Herz mit deiner Liebe. Hilf mir, mich daran zu erinnern, dass ich leben darf, weil du mich gewollt hast und dich nach mir sehnst. Du liebst mich immer. Komm und besuche jeden Augenblick meines Lebens seit dem ersten Moment meiner Existenz. Heile alle Verletzungen meines Herzens, meine Gefühle, meine Erinnerung, meine Vorstellungskraft, meinen Verstand und meinen Willen. Befreie mich von allem, was mich daran hindert, wirklich frei zu sein. Durch deinen Heiligen Geist möchte ich in der Freiheit und in der Freude für dich und meine Mitmenschen leben. Jesus, durch die Hände Mariens gebe ich mich dir hin, damit der Vater verherlicht werde: meinen Leib, meine Seele und meinen Geist. Danke, dass du mich erschaffen hast. Amen.

Die Vergebung

Die Mönchstradition kennt seit jeher die Praxis der Vergebungsbitten untereinander. In der Art und Weise und der Häufigkeit gibt es eine große Vielfalt. In unserer Gemeinschaft haben wir die Tradition in der Karwoche innerhalb einer Liturgie in einer einfachen und schlichten Weise einander um Vergebung zu bitten. Ein Verantwortlicher sagte als Einleitung zu dieser Gebetszeit einmal einen Satz der mir hängen geblieben ist und wo ich jedes Jahr dran denke: „Das was wir jetzt leben, ist neben der persönlichen Beichte die wichtigste Vorbereitung für Ostern. All die äußere Vorbereitung, auch für den Empfang der Gäste, ist zweitrangig. Das, was wir den Leuten zuerst zu geben haben ist das Zeugnis unserer Einheit und unserer Liebe untereinander.“

Doch das gilt nicht nur für die Ordensleute. Vielleicht lohnt es sich in den letzten Wochen vor Ostern zu fragen, welche engen Mitmenschen ich um Verzeihung bitten möchte. Jeder Einzelne, egal an welchem Platz in der Welt, ist aufgefordert als Christ dieses Zeugnis der Liebe zu geben. Es ist oft leichter von Gottes Liebe mit den Lippen als mit dem Leben zu sprechen. Doch das ist die Verkündigung, nach der die Welt sich sehnt und die sie so nötig hat. Nehmen wir jeder unsere Verantwortung wahr und räumen wir die negativen Dinge unter uns aus.



Zeugnis

Geboren und aufgewachsen in einer katholischen und praktizierenden Familie durfte ich 2017 eine Bekehrung und eine tiefe Begegnung mit Jesus erleben. Um mein Französisch zu verbessern, hatte ich schon länger nach einem Sprachaufenthalt gesucht. Schlussendlich ergab sich die Möglichkeit, fünf Wochen in einem Haus der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Frankreich zu verbringen. Eine wunderbare, wenn auch nicht immer leichte Zeit. Viele Glaubensfragen kamen hoch und besonders die Rolle Mariens durfte ich tiefer verstehen. In Momenten der Einsamkeit durch die Sprache durfte ich Jesu Gegenwart und Trost in besonderer Weise erleben. Während dieser Zeit gab es auch das Engagement von Jüngern des Lammes. Junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahre alt, die in der Welt nach der Spiritualität der Gemeinschaft leben und sich bewusst für ein Leben in der Nachfolge Jesu in allen Bereichen ihres Lebens engagieren. Mich hat das sehr angesprochen und zurück in Deutschland bat ich darum, dies hier leben zu dürfen. Ich wusste nicht, dass ich die erste in Deutschland sein würde. Durch Corona und verschiedene Umstände hat es sich noch ein paar Monate hingezogen. Das war nicht leicht, doch meine Sehnsucht festigte sich und voll Freude durfte ich am 13. Februar mein Engagement machen.

Cecilia

Livestream

Weiterhin gibt es die Möglichkeit einige Gebetszeiten unseres Haus in Zug zu verfolgen:
Hier findet ihr das Programm:

Liturgie Zug



Der Countdown läuft...

Vor einer Woche sind unsere Umzugskartons angekommen. Jeden Tag sind wir am Packen. Die Startrolle mit Kisten türmen sich. Wir hoffen, dass wir Ende April umziehen können.

Uns unterstützen...

Kath. Verein Kloster Maria Himmelfahrt e.V.
Bank für Kirche und Caritas eG
IBAN: DE38 4726 0307 0024 3900 00

